

# RONDOM DE ST. ANTON

4/2014

Informationsblatt des Bezirks Oberegg **ai oberegg.**

## 119. Wettschüssi in Oberegg

Curdin Herrmann

Zum zehnten Mal schon durften die Oberegger Feldschützen den wichtigsten Schiessanlass des Jahres, die Innerrhoder «Wettschüssi» organisieren und im Auftrag des Kantonalverbandes durchführen.



Was als vor über hundert Jahren als kantonales Sektionsschiessen begann, entwickelte sich während dieser Zeit, passend für Appenzell Innerhoden, zu einer wertvollen Tradition und damit für die Schützen zum wichtigsten Schiessanlass des Jahres. Seit 1885 wird nun die «Wettschüssi» jährlich abwechselnd von



einem Mitgliederverein des Verbandes zusammen mit dem Vorstand des AIKSV durchgeführt. Aufgrund der Unterbrüche während den Kriegsjahren (Munitionsmangel) und der Viehseuche 1939 feierte man heuer die 119. Durchführung.

### Auszeichnung «Wettschüssi»

Selbst die Auszeichnung, besser bekannt bei den Schützen als Kranz-Abzeichen, präsentiert sich als wundervolle Plakette. Sie zeigt in der Mitte den Appenzeller Bären, umgeben von den neun Rhoder Wappen. Die Schützen müssen dafür an der «Wettschüssi» während zehn Mal die Kranzauszeichnung in

einer Kategorie erzielen. Beim erstmaligen Erfolg wird die Grundplakette überreicht. Infolge erhält man bei den weiteren Erfolgen jeweils das entsprechende Rhodswappen als Auszeichnung. Für die Schützen war es dieses Jahr erstmals möglich den Kranz mit dem letzten Rhodes Wappen, nämlich jenem der Rho-



de Hirschberg, zu ergänzen. Da diese im Bezirk Oberegg liegt wurde die Organisation für die Durchführung die Kantonalen «Sektionswettschüssi» Oberegg zugesprochen. Mit der zehnten Austragung dieser traditionellen Veranstaltung



### Vorwort aus der Rondon-Redaktion

Spannend, so eine Rondon-Ausgabe zu erarbeiten. Ich staune jedes Mal von Neuem, mit welchem Elan die ganze Redaktion im Schlusspurt nach Redaktionsschluss dabei ist, das Rondon abzuschliessen. Meist kommt noch kurz vor dem Druck ein Beitrag rein, der es eigentlich verdient hätte publiziert zu werden. Doch halt, das Blatt steht, alle 16, 20 oder gar 24 Seiten sind gefüllt. In der nächsten Ausgabe hat es ja noch Platz, aber die Aktualität ist dahin ... Und schon kommen wieder neue Beiträge. Ein Verein der in die Romandie reist, ein Oberegger der sportlich heraussticht, die Schule die aktiv ist und gerade pedalte die Tour de Suisse durch den Bezirk. In Oberegg läuft etwas, Oberegg ist vielfältig. Besten Dank an dieser Stelle, an all jene Autorinnen und Autoren, welche uns regelmässig ihre Beiträge liefern.

*Das Redaktionsteam*

in Oberegg, wurde gleichzeitig auch ein kleines Jubiläum gefeiert.

### Traditioneller Festakt

Fand der Anlass früher während zwei Tagen statt, wurde er dieses Jahr zum zweiten Mal während einem Tag durchgeführt. Der offizielle Festakt mit den damit verbundenen Traditionen wie festlicher Aufmarsch der Schützen, Ehrungen junger und bewährter Schützen, Übergabe der Kantonsfahne, Böllerschüssen und Festgottesdienst, folgte entsprechend auch wieder am Schluss des Wettkampftages, vor der Abendunterhaltung mit der Musikgesellschaft Oberegg im Vereinsaal. So war es an diesem Wochenende auch unüberhörbar dass die Schützen in



Oberegg weilen und sich um den begehrten Titel des Schützenönigs messen. Spätestens bei den Böllerschüssen zum Festakt und den musikalischen Klängen der MGO welche den Aufmarsch anführten, war einem jeden auch die Bedeutung dieser langjährigen Tradition bewusst. Der Festzug mit den Schützen vorab mit ihrer jeweiligen Sektionsstandarte, wurde begleitet durch den Vorstand des Kantonalen Schützenverbandes mit Präsident Franz Wetter und den Ehrengästen; eskortiert durch vier Ehrendamen in Appenzellertracht.

#### Ehrengäste



Als Ehrengäste begrüsst werden durften Landesfährnich Martin Bürki, Bezirkshauptmann Hannes Bruderer mit Ratskollege Curdin Herrmann von Oberegg und Alois Zahner, Präsident der Feldschützen Bettingen, Kt. Basel-Stadt.

Bezirkshauptmann Hannes Bruderer und auch Alois Zahner liessen es sich nicht nehmen, einige Grussworte an die anwesenden Schützen zu richten und den Dank dafür auszusprechen, dass an der Wettschüssi, eine einzigartige Tradition gelebt und ihr auch Sorge getragen wird. Feierlich folgten im Anschluss die Ehrungen, die Fahnenübergabe und der Gottesdienst mit Pfarrer Johann Kühnis.

#### Schützenkönig und Schützenkönigin



Gefeiert als neue Schützenkönig/in durften in der Kategorie Sportgewehre Patrik Broger, von Clanx SG und in der Kategorie Ordonanzgewehre, Anita Fässler von Schlatt-Haslen BS sowie Hansruedi Götti bei den Pistolenschützen.

Sieger unter den Sektionen wurde dieses Jahr Clanx SG. Die Feldschützen Oberegg platzierten sich mit Rang 5 im Mittelfeld. Bei den Gruppen der Sportschützen setzten sich Oberegg St. Anton mit Adrian Eugster, Lukas Walser, Florian Steinmann, Kurt Sonderegger und Silvio Sondereg-

ger durch und belegten den ersten Platz. Maienschnee, Feldschützen Oberegg und Frühaufsteher Oberegg belegten unter den einundzwanzig Teilnehmergruppen den zehnten bzw. den fünfzehnten Rang.

Bei den Ordonanzwaffen mussten die Oberegg Zentrumschoner der Gruppe Chöbeli, Schlatt-Haslen den Vortritt lassen und erreichten den ausgezeichneten zweiten Rang.

#### Show der MGO

Showtime hiess es nach der Rangverkündigung durch die Musikgesellschaft Oberegg, welche mit ihrem speziell zusammengestellten Programm die Schützen und anwesenden Gäste zu begeistern wussten und für beste Unterhaltung sorgten. Die MGO übernahm auch die Bewirtung und sorgte für das leibliche Wohl. Mit Bar, Kaffeestube und Bier-

schwemme bot sich für alle Anwesenden ein toller Abend und einen glanzvollen Abschluss der kantonalen «Wettschüssi» 2014.



Ein ganz spezieller Dank nochmals allen Mitgliedern der Feldschützen Oberegg und der MGO welche einmal mehr für einen unvergesslichen Anlass hier in Oberegg sorgten und ein grosses Kompliment an Lukas Walser der Feldschützen Oberegg, welcher mit seinem OK-Team während einem ganzen Jahr erstklassige Vorbereitungs- und Organisationsarbeit geleistet hat.

## Teilrevision Zonenplanung

Hannes Bruderer

Gegen die geplante Umzonung von der Landwirtschafts- in die Gewerbe- und Industriezone im Rutlenriet sind Rechtsmittel ergriffen worden. In der damit vergangenen Zeit haben sich nun die gesetzlichen Rahmenbedingungen verändert, denn am 1. Mai 2014 ist das revidierte Eidg. Raumplanungsgesetz in Kraft getreten. Dieses lässt solche Zonenveränderungen vorerst nicht mehr zu. Es muss nun zuerst die Richtplanüberarbeitung seitens Kanton erfolgen und auch genehmigt werden.

Diese veränderten Gegebenheiten haben den Bezirksrat veranlasst, den Teilbereich Rutlenriet aus der Teilrevision zurück zu ziehen. Der unbestrittene Rest der geplanten Anpassungen konnte nun also in einer abgespeckten Version genehmigt werden und ist somit abgeschlossen.

Aus meiner Sicht schade für die Entwicklungsmöglichkeiten einiger aufstrebender Gewerbler aus unserem Bezirk und der Umgebung. Sie werden sich neu orientieren müssen und versuchen andere Lösungen zu finden.

Not macht ja bekanntlich erfinderisch und es ist Nichts so schlecht, dass es nicht auch für etwas Gut wäre – hoffen wir's!

